© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zwangloses Zusammensein am Abend des Festtages

Von abends 7½ Uhr an versammelten sich die Mitglieder der Verwaltung und ihre Damen mit hiesigen und auswärtigen Gästen der Gesellschaft bei einem bescheidenen Kriegsimbiß im Festsaal des Museums, der zu diesem Zwecke durch Aufstellung eines Büffets und kleiner, blumengeschmückter Tische in einen gemütlichen Gesellschaftsraum umgewandelt war. Für Getränke. einfache Fleischspeisen und Kuchen war reichlich gesorgt, ein schwieriges, aber gut gelöstes Unternehmen in unserer streng rationierten Zeit. Junge Damen aus dem Kreise der Mitglieder und einige Jungmannen des Wöhler-Realgymnasiums und der Musterschule widmeten sich in liebenswürdiger und aufopfernder Weise der Bedienung der zahlreich erschienenen Gäste, und bald herrschte der gemütliche Ton froher Geselligkeit in dem sonst ernsten Vorträgen gewidmeten Raum.

Von der Wand des Festsaales grüßten die Marmorbüsten des Grafen und der Gräfin Bose, um so recht daran zu erinnern, daß ihrem gewaltigen Vermächtnis die Gesellschaft in erster Linie ihr heutiges Blühen und Gedeihen verdankt. Und in dem prunkvollen Zugang des Saales ragten die Marmorstelen so vieler um die Gesellschaft hochverdienter Männer, erglänzten die Medaillen, geprägt zu Ehren der großen Schar bedeutender Naturforscher und Freunde, die der Gesellschaft nahestanden, während die Marmortafeln im Treppenhause die Namen der zahlreichen ewigen Mitglieder kündeten, die für alle Zeiten mit dem Museum verknüpft sind.

Festreden wurden am Abend nicht gehalten, eine begreifliche Reaktion auf die Überfülle der Ansprachen am Vormittag. Und doch war ihr Fehlen in mancher Hinsicht zu bedauern. Wie gerne hätte man in freudigem Trinkspruch der Kriegsteilnehmer

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gedacht, die von der Front beurlaubt waren, um an dem Ehrentage der Gesellschaft anwesend sein zu können, wie gerne derer, die der Kriegsdienst in der Ferne hielt.

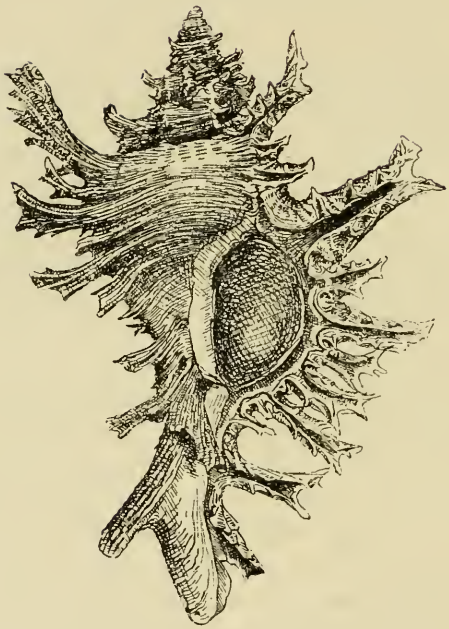
Auch die Erinnerung an so manchen der Heimgegangenen ist aufgetaucht, die im Laufe eines Jahrhunderts an dem Ausbau der Gesellschaft zu ihrer jetzigen Größe selbstlos und treu mitgearbeitet haben: an Carlo von Erlanger und Albert von Reinach, an Fritz Römer, der die schwierige Aufgabe der Überleitung des Museumsbetriebes aus den kleinen Verhältnissen des alten Baues am Eschenheimer Tor in den jetzigen Großbetrieb mit wunderbarem organisatorischem Geschick und feinstem Takt gelöst hat, an die treuen Sektionäre, die uns in den letzten Jahren der Tod entrissen, Lukas von Heyden, Friedrich Kinkelin, Wilhelm Kobelt, Ferdinand Richters, Alexander Sendler und Albrecht Weis, und all die vielen, die im Kampf fürs Vaterland den Heldentod in Feindesland gefunden haben. Wurde ihrer auch nicht in weihevoller Rede besonders gedacht, so werden sie doch unvergessen bleiben!

*

Es war beabsichtigt, zur Jahrhundertfeier eine Geschichte der Gesellschaft herauszugeben. Das reiche Material hierzu hat Professor Kobelt in mühsamer jahrelanger Arbeit gesammelt und gesichtet. Die Vorarbeiten sind abgeschlossen; aber der Tod hat dem Geschichtsschreiber die Feder aus der Hand gerissen, bevor sein Werk vollendet war. Inzwischen ist der Weltkrieg ausgebrochen, und das geplante Unternehmen erwies sich als vorerst unausführbar. Doch wie die Gesellschaft an ihrem Ehrentage in liebevoller Weise die Gräber ihrer Stifter geschmückt, wie sie in den von Freundeshand geschriebenen Nekrologen ihrer Berichte so manches, kurz zuvor Dahingeschiedenen gedacht hat, wird sie auch diese an ihrem Festtag doppelt schmerzlich empfundene Lücke in naher Zukunft auszufüllen sich bemühen, um auch allen denen ein Denkmal innigster Dankbarkeit zu errichten, deren erfolgreiches Wirken jahrzehntelang zurückliegt.

Die Herausgabe einer Geschichte der Gesellschaft soll eine der ersten Aufgaben des zweiten Jahrhunderts sein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Stachelschnecke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: 1918

Autor(en)/Author(s): Kobelt Wilhelm

Artikel/Article: Zwangloses Zusammensein am Abend des Festtages 162-164